

Bummel durch das Dorf. Doch auch an diesem Tag gab es eine rettende Veranstaltung - eine **Weinprobe** im Carr Taylor Vineyard in Westfield. Zugegeben, das ist durchaus ungewöhnlich für England. Aber vielleicht sollte man es gerade deshalb einmal mitgemacht haben. Einige Wein- und Champagnersorten waren wirklich gut - aber, wie alles in England, leider **viel zu teuer**.

Zurück in Hastings verzichteten wir auf weitere zwei Stunden Freizeit und traten unmittelbar die Heimreise an. Das ließ uns zum Erstaunen unserer verschlafenen Eltern („Was? Ihr seid schon da?“) deutlich früher zurück in Friesoythe sein.

Abschließend möchten wir sagen, daß diese Studienfahrt trotz anfangs erheblicher Anlauf- und Koordinationsschwierigkeiten den erhofften Spaß gebracht hat. Die erwarteten Schwierigkeiten aufgrund der Kurszusammenstellung blieben glücklicherweise aus.

Unser besonderer Dank gilt unserer Tutorin Magret Möckel, die sich sichtlich und erfolgreich bemüht hat, eine gelungene Studienfahrt zu organisieren! Die zum Ende hin bei einigen Schülern auftretenden Probleme mit der Planung („Wieviel Geld müssen wir denn nun eigentlich noch bezahlen?“) konnten schließlich doch gelöst werden. Nicht zu vergessen ist die Tatsache, daß sich die Zahl der Museumsbesuche auf dieser Fahrt erfreulich und außergewöhnlich gering gehalten hat! Vielen Dank noch mal!


## Für mich heißt sichere Zukunft "Future"!

Denn bei »Future«, dem flexiblen Einsteiger-Programm der Allianz, haben Sie fünfmal Sicherheit pur. Zum Beispiel mit einer Unfall-, Haftpflicht-, Hausrat-, Verkehrs-Rechtsschutz und Lebensversicherung. Für alle unter 25 Jahren. Und schon ab 89 DM im Monat. Entscheiden Sie selbst, wieviel Sicherheit Sie wollen.

Hoffentlich Allianz versichert.

### Rudolf Schulte

Generalvertretung  
der Allianz  
Am Hasenkamp 8  
26676 Barbel-  
Harkebrügge  
Tel. (0 44 97) 86 46  
Fax (0 44 97) 82 24  
und  
Hauptstraße 521  
26683 Saterland-  
Ramsloh  
Tel. (0 44 98) 72 83  
Fax (0 44 98) 72 84

**Allianz** 

**ELEKTRO-, RADIO- & FERNSEH-FACHGESCHÄFT**

**Lamping** GmbH  
**BARSEL**

Lange Straße 6 · Tel. 0 44 99 / 16 99  
Feldstraße 16 · Tel. 0 44 99 / 75 48

*Gut... und preiswert!*  
*Lamping hat's*

Handy **Motorola AM 3180** mit Xtra-Card  
**DM 25,- Startguthaben**, 15 Monate  
erreichbar ohne Vertragsbindung  
nur **DM 199,-**

**Xtra-Paket**  
mit **Alcatel One touch Easy db**  
und **25,- Guthaben** nur **DM 249,-**

Handys mit 24 Mon.-Vertrag ab **DM 1,-**

**Barbel-Neuland**  
**Hausgeräte - Elektro !**

**Garagentoröffner**  
**Bosch 500C** nur **DM 440,-**  
**Montage** zum Festpreis **DM 280,-**  
(ohne Steckdoseninstallation!)

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Katharina L.: Ich hatte meinen Vater einmal in der 8. Klasse (Vertretungsstunde)! Da habe ich gelitten!!!

Katharina L.: Ich versuche meinen Eltern dauernd den Unterschied zwischen „digital“ und „analog“ zu erklären. – Die kapiere das nicht – die sind zu doof dazu!

(Thema Talkshow)

Berssen: Da reisen die Leute aus Dunkeldeutschland ja schon ½ Jahr vorher hin.

Berssen: Reden wir anders als Männer?

(Gespräch in der Cafeteria nach den Ferien.)

Christian W: Herr Linke, sie sind ja richtig braun geworden.

Dennis N.: Ich werde fast nie braun!

Christian W: Das liegt daran, daß du SPD-Wähler bist; die werden nur rot bis rosa.

Bohnstengel: Es gibt in diesem Kurs genug Chauvies. Was ist ein Chauvie?

Peer: Schoko.

(Englisch-Kurs ? Liebig, Thema: Amish People)

Christian W: Das ist Inzucht, wie in E-fehn!

(Im Bogart zum Thema Zukunft und Kinder)

Christina: Maren, mit deiner Einstellung ist es unverantwortlich, Kinder in die Welt zu setzen.

Maren: Wieso, ich finde Kinder können gut auf sich selber aufpassen; Reproduktion reicht!

(Deutsch Kurstreffen mit Dreker; man spielt Maier)

Björn: 31.

(gibt weiter)

Dreker: (w rfelt) 47!

Inken: Meine Kinder heißen Sonja und Karsten. Sonja nach meiner Lieblingsschülerin und Karsten nach einem engen Freund meiner Frau.

Sonja W: (hat in Geschichte bei Westermann mehr Punkte bekommen als erwartet) Einen Punkt hab` ich mir erschlafen!

Edo: Was ist ein Stahlveredler?

Thomas T: Der veredelt Stahl.

(N chste Stunde)

Edo: Was macht eine Wasseracht?

Thomas T: Die achtet aufs Wasser.

Fabian: Christof, es ist gefährlich, wenn du einschläfst. Dann fällst du vom Stuhl und brichst Dir das

Genick!

Christof: Ich schlafe nicht, ich horche in mich hinein.

Maren: Gibt es schon ein Gegenmittel für Sichelzellenanämie?

Bonin: Mmh, teilweise, aber ich hab` die Information nur aus „Emergency Room.“

(Edo sucht ein Opfer, das ein Bild interpretieren soll.)

Edo: Welches Datum haben wir heute? - 18.6. - OK, wieviel ist 18 durch 6?

Gaby H.: 12!

Linke: Frauen sind intelligenter als Männer. Ich bin kein Mann, ich bin eine Frau - Abdullah, das müssen wir festhalten.

Berssen: Es wäre schön, wenn mal ein Mann lesen könnte - da kommt eigentlich nur Jan in Frage. Pech für Björn, Christian und Tobias.

(Deutsch IK Berssen; Tobias und Petra M. reden über den Kinofilm Eiskalte Engel)

Tobias: Das geht die ganze Zeit nur um das Eine - fängt mit „f“ an und hört mit „icken“ auf.

Christian W: frühstücken?!

Linke: Aufgabe d. D wie doof. - Ja, Christian!

(Jan kommt zu sp t zum Politik-IK bei ? Liebig)

? Liebig: Und Jan, Ausrede!

Jan: Ich habe mir auf dem Weg vom Bogart zur Schule den Zeh verstaucht.

(Mentz während einer Geschichtsstunde zu Petra M.)

Mentz: Schau mir in die Augen, kleines!!!

Mentz: (voller Enthusiasmus) In diesem Text kann man sich so richtig austoben!

(Petra M. zieht eine skeptische Miene...)

Mentz: Ja Petra, ich weiß, man kann sich auch noch auf ganz andere Weise austoben!

(In Erde wurde die ganze Zeit über Weizen gesprochen.)

Edo: Also Thomas, kannst du mir eine Pflanze nennen, die keinen Frost verträgt?

Thomas T: Tulpe.

(Volleyballkurs 12/13 von Mentz)

Mentz: Setzt euch mal mit gespreizten Beinen auf den Boden!

(Maren R. grinst)

Mentz: Das ist ja wie in der OS. Paß auf, daß ich dich nicht schwängere.

# UNI?

# OLDENBURG!

<http://www.uni-oldenburg.de>



Studienberatung

Telefon (0441) 798-4405

Einschreibung

Telefon (0441) 798-2519

Auslandsamt

Telefon (0441) 798-2438

Carl von Ossietzky  
Universität Oldenburg  
Ammerländer Heerstraße 114-118  
26129 Oldenburg

# Studienfahrt nach München

Am Montag, den 11.10.1999, sollte es also losgehen - der Deutsch-LK von Herrn Berssen und der Physik-LK von Herrn Stolte wollten sich zusammen auf eine abenteuerliche Reise gen München wagen. Abfahrtszeit: 3:30 Uhr (sprich: halb vier nachts)!!!

Für einige Kursteilnehmer der beiden Lks begann die Studienfahrt aber bereits am Vorabend, und zwar genau dort, wo die Schüler ohnehin die größte Zeit ihrer Schulzeit verbringen - im Bogart. Bereits gegen 21 Uhr sammelten sich dort die ersten Reiselustigen und brachten sich durch Gesang und Spiele schon mal in die richtige Laune. Daß das Bogart durch die vielen Reisetaschen fast aus allen Nähten platzte, konnte die Stimmung nicht trüben. Und auch der Schankwirt hatte großes Verständnis für die jungen Leute und erklärte sich sogar damit einverstanden, die kleine, gemütliche Kneipe bis 3 Uhr in der Früh offenzuhalten (danke Dieter!).

Anschließend mußten alle ihre schweren Taschen bis zum Hansaplatz schleppen. Dort wartete auch schon der Bus auf uns. Kaum dort angekommen, überraschten die Schüler von Herrn Berssen ihren Tutor mit ihren neuen Sweatshirts, auf denen ein großes Bild ihres Idols prangte - der "Heinz-Willi Fanclub" war geboren, und der sichtlich gerührte Lehrer war von nun an "der Boss". Aufgrund der späten Stunde verlief die Busfahrt relativ ruhig, und nach langer Zeit (17 Uhr) kamen wir endlich in München an. Eine Pause war uns nicht gegönnt und sofort wurde der Startschuß für unser Programm abgefeuert. Zwei Stunden Stadtführung durch München kamen nach 13 ½ Stunden Busfahrt genau das Richtige.

Gegen 19 Uhr fuhren wir dann endlich zu unserer Herberge, dem Schönstatt-Zentrum - doch der Name trügt: besonders zentral liegt dieses Heim nicht gerade (aber wenigstens war McDonald's ganz in der Nähe). Und war es schön? Nun, rein äußerlich betrachtet ja. Die kleinen Dreier-Zimmer der Jungen/Männer allerdings boten eher zweitklassiges Grundschulklassenfahrtsniveau - zumindest wenn man bedenkt, daß die Zweier-Zimmer der Frauen/Mädchen mit mehr Platz, einem richtigen Teppich und eigenen Duschen ausgestattet waren. Aber so ist das nun mal mit der Gleichberechtigung...

Zum Abendessen versammelten sich dann schließlich fast alle bei McDonald's.

Am Dienstagmorgen fuhren beide Kurse nach Dachau und nahmen an einer Führung durch die KZ-Gedenkstätte teil, die ebenso interessant wie betäubend war. Den anschließenden freien Nachmittag nutzten die meisten Schüler, um in der Münchner Innenstadt ein wenig einkaufen zu gehen. Der Leistungskurs Deutsch hatte dann für den frühen Abend eine Führung durch das Druckzentrum des Süddeutschen Verlages geplant, an der auch alle Schüler des Lks teilnehmen sollten. Allerdings mußte der Kurs ohne zwei seiner Mitglieder auskommen, die auf mysteriöse Weise verschwunden waren (Maren war schuld! - Anmerkung von zwei unschuldigen Schülern). Glücklicherweise warteten die beiden aber bereits im Hofbräuhaus auf ihre Mitschüler und ihren Tutor, als diese am Abend das wohl berühmteste Gasthaus Deutschlands betraten. Über den genauen Zustand dieser beiden Individuen sei hier nichts Näheres erwähnt - jedenfalls konnten sie sich glücklich schätzen, auch noch den Rest der Woche in München verbringen zu dürfen...

Aber egal, jedenfalls ging es am späten Abend mit der S-Bahn wieder zur Herberge. Dort gönnten sich sowohl die Lehrer als auch die Schüler ihren verdienten Schlaf. Das Schlimmste war nur, daß fast immer ein Schüler mit Fotoapparat in der Nähe war, um einige peinliche Aufnahmen zu machen. Und auch Kameramännchen Klaus trieb ständig sein Unwesen.

Am Mittwoch ging es ungeachtet der Zwischenfälle vom Vorabend weiter im Programm. Morgens standen

die Bavaria Filmstudios an, wo wir von einem sehr merkwürdigen Menschen über das riesige Gelände geführt wurden. Und zum Abschluß durften wir eine Stunt-Show erleben, die die Schüler von den Sitzen riß (Ironie...) - die dort aufgetretenen "Schauspieler" hätten sogar von Herrn Stolte noch etwas lernen können, der todesmutig vom fliegenden Glücksdrachen "Fuchur" absprang.

Wirklich sehr interessant war hingegen die Vorstellung, die wir in einem kleinen Kino zu sehen bekamen: die Sitze bewegten sich passend zum Filmgeschehen und gaben einem so das Gefühl, wirklich mitten in der Handlung zu sein.

Nach diesem Ausflug genossen dann einige Schüler ihre Freizeit im Olympiapark, andere erholten sich in der Herberge von den Strapazen der letzten Tage. Abends wurde es dann für den Deutsch-LK noch einmal richtig kulturell: das Bayerische Staatsschauspiel führte die "Dreigroschenoper" auf, und das durfte man sich natürlich nicht entgehen lassen - also rein in die alten Konfirmationsanzüge und nichts wie hin. Der Physik-LK zog es währenddessen vor, natürlich rein wissenschaftlich die Bierhäuser Münchens zu erkunden und praxisorientiert, wie Physiker nun mal sind, die Unterschiede der verschiedenen Biere zu testen.

Am Donnerstag stand eine Besichtigung des Kloster Andechs auf dem Programm. Dort bot sich reichlich Gelegenheit, das berühmte Andechser Bier zu probieren, Schweinshax'n zu essen oder sich Souvenirs zu kaufen. Bei sehr angenehmem Wetter machten wir anschließend einen Spaziergang am Starnberger See, den wir aber aufgrund der von den Fachkräften ausgesuchten Route nicht allzu oft zu Gesicht bekamen. Es war aber trotzdem sehr schön. Den Nachmittag hatten dann die Schüler wieder zur freien Verfügung und viele zog es erneut in die Münchner Innenstadt.

Und dann war auch die Woche schon wieder fast herum. Morgens um 10 Uhr fuhren beide Kurse zusammen zum Deutschen Museum. Die beiden Kurse machten dort sehr unterschiedliche Führungen mit. Während sich der Deutsch-LK sehr allgemein informierte, inspizierte der Kurs von Herrn Stolte die Abteilung "Physik" genauer. Nach einiger Zeit durften die Schüler noch ein paar Stunden in der Stadt verbringen, bevor es endgültig wieder mit dem Bus Richtung Friesoythe ging. Wohlbehalten kamen wir schließlich auch alle am Samstagmorgen gegen 7 Uhr am Hansaplatz an.

Es war eine sehr schöne Woche in München, da sie sowohl kulturell sehr ansprechend war (wir lernten sogar ein paar neue Lieder: "Wir sind die Niedersachsen..." , "In München steht a Hofbräuhaus..."), als auch die Möglichkeit für Schüler und Lehrer bot, sich näher kennenzulernen. Es heißt sogar, eine kleine Gruppe von Schülerinnen hätte sich in dieser Woche mit ihrem Tutor so gut verstanden, daß er bereit war sie auch noch zu später Stunde mit einem Kännchen Tee zu bedienen.

Ein ganz großer Dank geht an Heinz-Willi Berssen und Heinz Stolte, da sie den Schülern größtmögliche Freiheiten ließen (nur die Herdplatte in Zimmer 104 hätten sie uns lassen können) , und natürlich an Maren und Sonja, durch deren organisatorische Fähigkeiten diese Fahrt erst ermöglicht und zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde.

Gardinen  
Farben  
Lacke  
Tapeten  
Verglasungen  
Fußbodenbeläge  
Fassaden-Beschichtungen  
Strukturputz

  
**Farben  
WERNEN**

Am Karlsberg 3  
**26676 Harkebrügge**  
Telefon (0 44 97) 3 27  
Telefax (0 44 97) 3 27



Letztendlich waren wir ungemein froh, im Bus nach Prag zu sitzen, denn nachdem wir unsere Studienfahrt der beiden Biologieleistungskurse geplant und bereits gebucht hatten, fiel Herrn Woltermann ein, die Fahrt aufgrund mangelnder fachspezifischer Möglichkeiten - und die Brauereibesichtigung war das einzig Biologische, das wir vorweisen konnten - nicht zu genehmigen. Nichts desto trotz kamen wir doch nach 14 Stunden teilweise "gefährlicher Busfahrt" (Wenden in drei Zügen mitten auf der Kreuzung in Chemnitz), die von kleinen "Bop-it - Trinkspielen" und der illegalen Einwanderung des Dennis H. geprägt war, viel zu spät in Prag an.

Man empfing uns mit der Nachricht, daß die für den Abend geplante Laterna Magika Vorstellung für einen unserer Kurse ausfiel und teilte uns ausgesprochen "komfortable, saubere und modisch" eingerichtete Zimmer zu. Da wir vor allem nach dem Essen alles andere als gut gelaunt waren, verabredeten wir uns für diesen miserabel angebrochenen Abend in der Westernbar direkt neben unserem Hotel und dem Lotus-Club. Und welche Kursfahrt schon am ersten Abend zu eskalieren drohte, nahm in dieser diversen Bar eine angenehme Wende, als wir die nicht überteuerten, höchstens unterbilligten Bierpreise sahen. Also für diesen Abend: Na strovje.

Am nächsten Morgen begrüßte uns nach einer eher kurzen Nacht und einem eben einsternigen Frühstück unsere aufgeweckte und liebevolle Reiseleitung. Nachdem wir das erste Mal mit der Prager Metro gefahren waren, führte sie uns durch die wirklich schöne Altstadt und gab uns noch einige Tips zum billigen Speisen. Allerdings hat uns das Speisen nicht sonderlich interessiert, denn wie Ihr wißt: sieben Bier= eine Mahlzeit und deswegen nichts wie zur Brauereibesichtigung. Ein deutlich zu renovierendes Gebäude, viele Kessel, viel Bier und natürlich anschließend 0,5l Staropramen für jeden. Also: Na strovje.

Der nächste Morgen brachte neben müden Gesichtern noch eine kleine Schifferfahrt auf der Moldau und eine anschließende Hradtschinführung, bei der unsere Reiseleitung uns doch tatsächlich mit 283 steil hinaufgehenden Kirchturmtreppenstufen quälte, um uns dann das schöne Prager Panorama zu zeigen.

Unser Donnerstag verlief sehr anstrengend. Nachdem wir die Karlsburg, in der es ja angeblich spuken soll und das KZ- Lager in Theresienstadt, das sowohl sehr interessant als auch sehr erschütternd war, besichtigt hatten, schliefen, glaub` ich, ca. 90% unserer Kurse im äußerst alten, aber dennoch bequemen Kino des Theresienstädter Museums bei einer KZ- Doku ein. Nach einer langen Busfahrt und einem äußerst schlechten "original böhmischen Essen" schafften es einige von uns noch in die Prager Staatsoper, um sich die gelungene Inzenierung der Zauberflöte anzuschauen. Der Rest teilte sich auf die niedlich bis schräg eingerichteten Kneipen und Cafes der Altstadt auf oder fuhr zurück zum Hotel.

Und da auch die schönste Kursfahrt irgendwann ein Ende hat, brach nun unser letzter Tag an, der neben einem kurzen Abstecher in das nicht ganz so aufregende Nationalmuseum, allen noch sehr viel Zeit für letzte eigenständige Besichtigungen oder kleine Einkäufe brachte. Für den Abend hatten wir uns alle noch nach einem letzten Rundgang durch das Prager Nachtleben in unserer Stamm- Westernkneipe auf ein letztes Bier getroffen und um drei Uhr hieß es dann in den Bus Richtung Heimat zu steigen. Aber aufgrund eines "gemütlichen Sit-in's" im vorderen Bereich des Busses, machte uns selbst diese Fahrt nichts mehr aus, denn zum Glück ist "Boris" ja mitgefahren (als kleines Andenken quasi).



- Dennis H. war in einer Talkshow zu dem Thema „Ich bin schwul, na und?“
- Sonja Winkler wurde in der 7. Klasse von Frau Frabian geschminkt:



- Jörg Hömmes Auftritt in der 7. Klasse als „der Hase“
- Steffens Mama brachte ihm sein Schulbrot zur Schule und ließ ihn mit einer Durchsage zu Frau Lammers bestellen
- Silvia hatte einen TV-Auftritt in der ehemaligen Sat.1-Show „Super“



„Auch wir wählen  
**Ludger Block**

weil er vielen Jugendlichen  
eine Chance gegeben hat,  
bei ihm eine  
Ausbildung  
zu machen!”



Am 1. März ist Bürgermeisterwahl.

**Weihnachtsfest** und einen guten Rutsch ins Jahr 2000. Das Baumarkt Immken Team.  
**Viele liebe Grüße aus dem Schweinekaff Ellerbrock an:** Mara D., Karina J., Rebekka S., Carina B., Marina H. und den ganzen lieben Rest. Außerdem die 8b des AMG zusammen mit Frau Liebig! Sarah.  
**Wir grüßen:** Frau Liebig, Herrn Wübbenhorst, Herrn Nieske, Frau Göken, Herrn Berssen, Herrn Mentz, Herrn Borgerding, Frau Berssen, Frau Hoffmann und Frau Bernhardt. Rebekka und Sarah.  
**Ich grüße den tollsten Kraftfahrer aus Ol** und Umgebung mit dem Kennzeichen OL-AG 923.  
**Hallo, ich grüße meine Mama Maria.** Danke für

hoffe  
Melar  
**Hallo**  
Deine



„Auch wir wählen  
**Ludger Block**

weil er ein offenes Ohr  
für die Probleme  
der Jugendlichen hat.”



Am 1. März ist Bürgermeisterwahl.

Während der Klausur...

- Frau Berger zog sich Schülerjacken an, weil ihr kalt war
- Herr Ihnken isst Snickers und liebt Micky Maus-Hefte
- Herr Borgerding isst haufenweise Bananen
- Herr Leimbrink motiviert seine Schüler dadurch, daß er sich einzelne Klausuren durchliebt und den dazugehörigen Schülern kurz vor der Abgabe mitteilt, daß man noch nichts richtiges geschrieben hätte



NWZ – IMMER FÜR SIE DA!

# Leserservice von seiner besten Seite!

## Die NWZ-Geschäftsstelle Friesoythe:

- **Anzeigenannahme**  
... auch bei Text und Gestaltung helfen wir Ihnen gerne weiter.
- **Abo- und Urlaubsservice**  
... NWZ abonnieren, Adressänderungen oder Reisenachsendungen veranlassen.
- **NWZ-Extras**  
... Romane, Sachbücher, CDs, Videos und tolle Geschenkideen für Kinder.
- **NWZ-Leserreisen**  
... mehr von der Welt sehen – mit Ihrer NWZ.

### Geschäftsstelle Friesoythe

Moorstr. 12, 26169 Friesoythe

Anzeigen 0 44 91/99 88-17 45  
Zustelldienst 0 44 91/99 88-17 46  
Telefax 0 44 91/99 88-17 42

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
8.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 16.30 Uhr  
Sonnabend  
9.00 bis 12.00 Uhr

Nordwest  
Zeitung   
*Mehr vom Tag!*



## HANSE REISEBÜRO

Moorstr. 11 26169 Friesoythe  
Telefon 04491-2180  
Fax 04491-1502

**Ihr leistungsstarker Partner  
in allen Urlaubsfragen!**

**Wir planen und buchen für Sie!  
Hotelreservierungen  
Flug-, Schiff-, Bus-, Sport-, Club-,  
u. Vereinsreisen.**

**Karten für Musical  
Wir beraten Sie gerne.**


**Allianz**  
Information  
zum Qualitäts-  
gutachten.

**Michael Nitschke**  
Versicherungsfachmann (BWV)

Lange Straße 8  
26676 Barßel  
Telefon (04499) 1542  
Telefax (04499) 74488  
Privat:  
Telefon (04499) 7184  
Telefax (04499) 74394  
Handy (0171) 4164252

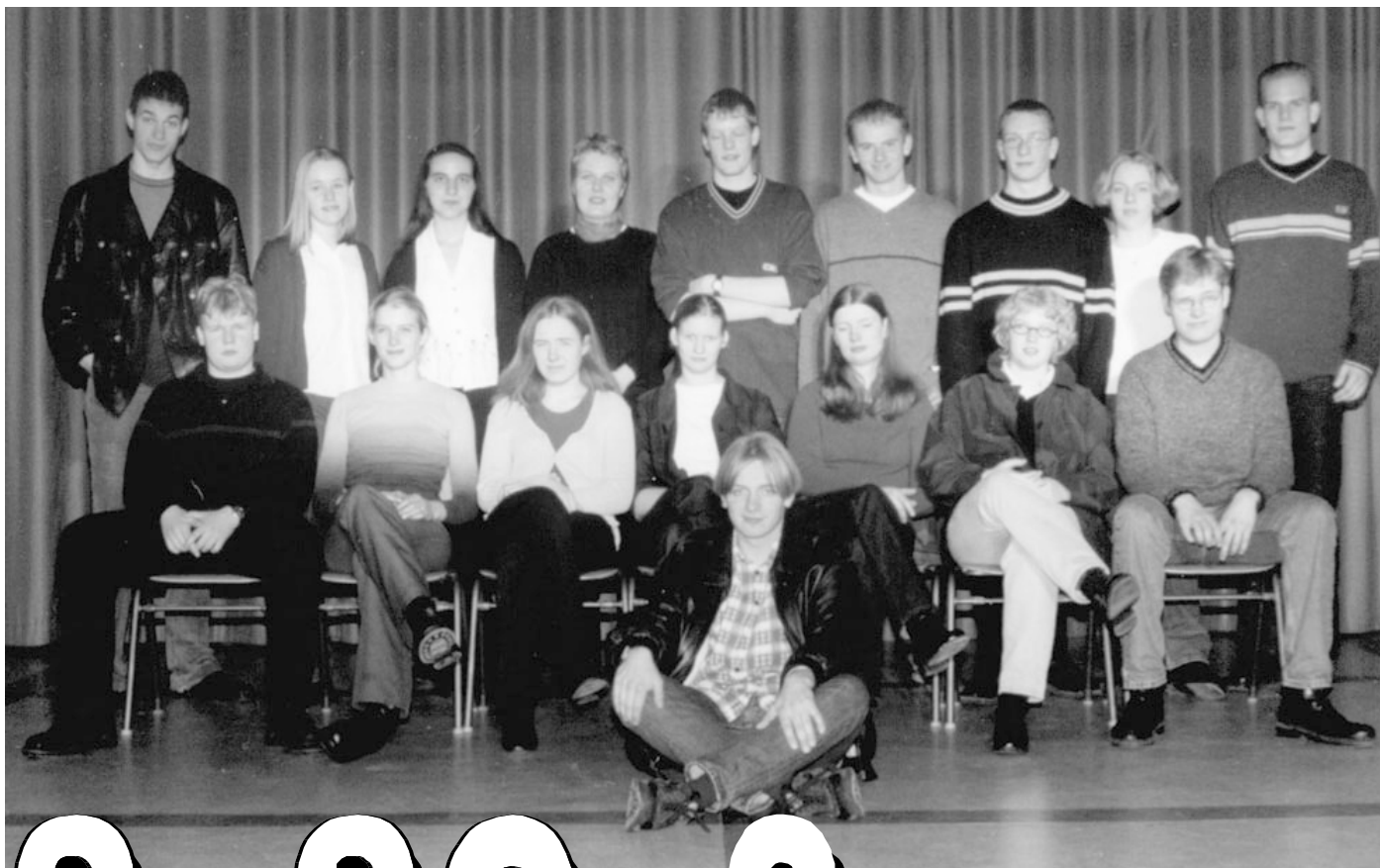
**Allianz** 

Lebensversicherung



AAA

**Bestnote AAA:  
äußerst sicher,  
äußerst finanzstark!**



# SaSCo?

Mit Fragezeichen über Fragezeichen im Gesicht begegneten uns "Jungen Unternehmern" die Schüler und Lehrer unserer Schule oft, wenn es sich bei uns mal wieder um das Thema SaSCo drehte.

Doch bevor die Verwirrung anhält, hier die Auflösung des Rätsels:

"Junior" ist die Abkürzung für "Junge Unternehmer initiieren, organisieren, realisieren" und ein Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft. Am AMG fand sich eine Gruppe von 20 Schülerinnen und Schülern zusammen, die das Miniunternehmen SaSCo gründeten (Sale & Service Cooperation). Es wurde nach zähen Verhandlungen beschlossen, das Unternehmen in drei Geschäftsbereiche zu unterteilen: Es sollte ein Kalender mit historischen Bildern der Umgebung herausgegeben werden, die Computerspezialisten unseres Unternehmens wollten die Computer der Gegend auf ihr Jahr-2000-Können überprüfen, und am AMG sollte ein Second Hand Laden eröffnet werden. Das nötige Kapital zur Verwirklichung unserer Pläne wurde durch den Verkauf von Anteilscheinen an unserem Unternehmen, in Fachkreisen auch Aktien genannt, beschafft. Es wurden 100 Aktien im Wert von 15 DM ausgegeben, so daß sich unser Startkapital auf 1500 DM belief. Von diesem Kapitalstock waren alle nötigen Ausgaben zu tätigen, auch die monatlichen Lohnzahlungen der Mitarbeiter. Da wir am realen Wirtschaftsverkehr teilnahmen, mußten Steuern und Sozialabgaben an den Staat, d.h. in unserem Fall an den Projektleiter in Köln, der die Funktion des Staates und der Sozialversicherungen übernahm, gezahlt werden. SaSCo mußte also zusätzlich zu dem mageren Bruttostundenlohn der Jungen Unternehmer von 1,50 DM 10% , also 0,15 DM, als Personalzusatzkosten zahlen. Doch auch jeder einzelne Junge Unternehmer bekam die hohe Steuerlast, die auf den deutschen Bürgen liegt, zu spüren: von unserem winzigen Stundenlohn wurden uns 10% als Sozialversicherungsbeitrag und 20% als Lohnsteuersatz abgeknöpft, so daß uns als Nettolohn für eine Stunde harte Arbeit nur noch 1,05 DM blieben. Traurig. Damit in unserem Unternehmen auch alles richtig lief, wurden wir zum einen von unseren Schulpaten Herrn Bohnstengel und Herrn Liebig aber auch von unseren Rechnungsrevisoren Nils Illenseer

und Herrn Eicker tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle nochmals ein dickes, fettes Dankeschön an unsere Rechnungsrevisoren, die besonders bei der Buchführung eine große Hilfe waren.

Nun zum Aktienverlauf unserer Aktie während des Bestehens von SaSCo. Am Anfang unseres Geschäftsjahres brachte nur die Sparte Second-Hand-Laden Gewinne ein. In den großen Pausen war der Laden zunächst gut besucht, doch wurden lediglich Spielzeug, CDs, Bücher und Computeraccessors verkauft, wogegen alle Kleidungsstücke Ladenhüter blieben, was vielleicht auch daran lag, daß uns sehr häufig der letzte Schrott in Sachen Mode gebracht wurde. Hier soll auch nicht verschwiegen werden, daß wir ziemlich enttäuscht über die geringe Resonanz waren, die unser Laden in Friesoythe fand. Nach wenigen Wochen wurde der Laden nur noch in den großen Pausen geöffnet, im April wurde er ganz geschlossen. Auch zeigten die Friesoyther keinerlei Interesse an den Diensten unserer Computerspezialisten, die erst gegen Ende unseres Geschäftsjahres mehrere Computer einiger Lehrer sowie den kompletten Bestand unserer Schule auf ihr Jahr-2000-Können überprüften. Auch mit der Herstellung der Kalender ging es zunächst höchst schleppend voran, so daß sie erst Anfang Dezember zum Verkauf standen. Zum Ende unseres Geschäftsjahres saßen wir noch auf mehreren Dutzend Kalendern, die Dank der Vergeßlichkeit unseres Vorstandsvorsitzenden zu dem Zeitpunkt nicht mehr loszuwerden waren.

Dem Leser ist wahrscheinlich deutlich geworden, daß die Teilnahme an SaSCo nicht immer ein Zuckerschlecken war. Oft gab es Ärger bei den Aufsichtsratsitzungen, da die viele Arbeit ungleich verteilt war und viele nach anfänglicher Neugier schnell JUNIOR als langweilig diffamierten. Es war also vorhersehbar, daß aufgrund von Unstimmigkeiten drei Unternehmer entlassen werden mußten.

Doch zurück zum Stand der Aktie. Unser Unternehmen konnte trotz interner Querelen einen Gewinn von 342,64 DM erzielen (23% pro Aktie). Auf der auflösenden Hauptversammlung wurde dann beschlossen, den Gewinn für einen guten Zweck zu spenden.

Insgesamt hat das Projekt den meisten gut gefallen, vielleicht auch, weil jeder erfolgreich bis zum Ende ausharrende Junge Unternehmer ein Zertifikat erhielt, was sich ja wohl bei Bewerbungen immer ganz gut macht. Doch haben wir im Laufe des Geschäftsjahres viele gute und schlechte Erfahrungen gemacht, die uns bestimmt mal nützlich sein werden. Auf jeden Fall sind Schwierigkeiten wie Bilanzen aufstellen, Second-Hand-Läden leiten, historische Kalender herstellen.... kein Problem mehr für uns. Wer ähnliche Erfahrungen machen will, sollte sich an unsere Schulpaten wenden. Es lohnt sich!

?Liebig: Was wurde 1871 gegründet?  
 Christian W: Das „Deutsche Reich“. (Tonfall Adolf Hitler)  
 (?Liebig guckt b se!!)  
 Christian W: Äh... das „Deutsche Kaiserreich!“

(Deutsch - LK Berssen. Klausurrückgabe (Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre) Letzter Satz von Jan Grimm in der Klausur:)  
 Leidenschaft ist eine Eigenschaft, die Leiden schafft.

Edo: Guckt euch die Menschen heute an: die Kinder haben doch den Charme einer Biertonne.

Linke: (zu Thomas) Hast du das Ergebnis abgeschrieben?  
 Thomas: Abgeschrieben nicht, aber abgeguckt!

(Englisch bei Frau Fabian.)

Fabian: Wie heißt denn der Mann der Kuh?  
 Sonja W: Was heißt denn Eber auf Englisch?

(In der Pause umarmen sich Ramona und Daniela stumm in der Cafeteria.)

?Liebig: Seid ihr lesbisch?  
 Daniela und Ramona: Ja!!!

Mentz: (zu Sabrina) Hasenherz!

Mentz: (unter der Klausur einer Schülerin)  
 Ich stehe nicht auf rot! (Als Verweis auf ihren roten Textmarker)

Berssen: Wir schreiben über Männer, Frauen und Christian.

?Liebig: Christian, was soll das, daß ich mich jetzt erregel?

(Deutsch-LK-Berssen: Die Fenster sind wie immer auf, so daß der Kurs friert.)

Berssen: Das sind die Wechseljahre.

Kira: Die haben sie ja schon hinter sich.

(Deutsch-LK-Berssen friert mal wieder. Doch Herr Berssen macht trotzdem alle Fenster auf.)

Tobias: Soll ich auch noch die Tür aufstellen, dann zieht's richtig schön?!!!

Berssen: Ja, das wäre eine tolle Idee!

Christian W: Sie können uns doch alle mit Wasser bespritzen, dann wird's noch kälter.

(Deutsch LK Berssen. Tobi steht am weit geöffneten Fenster. Der Kurs friert mal wieder)

Tobi: Nein, ich mache das Fenster jetzt nicht zu. Hier stinkt's!

Jan G: Dann schmeißen wir Tobi aus dem Fenster und machen es dann zu. Dann wird's wärmer und es stinkt auch nicht mehr.

Schüler: Muß man das denn immer wieder durchrechnen?

Zerrath: NEIN! Regeln sind doch dazu da, daß man nicht jedes mal wie Adam und Eva neu anfangen muß!

Fabian: (knallt mit der Hand an die Tafel) Oh, jetzt zerstöre ich mir auch noch meine guten Juwelen!

(Herr Zerrath beim Aufstellen eines Beweises.)

Zerrath: Was könnten wir denn annehmen?

Kurs: ???

Zerrath: Zuerst einmal nehmen wir an, daß alle Hunde gelb sind.

(Politik-GK, Gesprächsthema: ausgestorbene Berufe, als Beispiel führt Herr Bohnstengel den Beruf des Handlangers auf dem Bau an.)

Bohnstengel: Früher, da schwankten einige schon am Mittag auf dem Gerüst. Ich spreche aus Erfahrung. (!!!)

Zerrath: Kein Klassenbuch, die Tafel ist nicht geputzt; früher nannte man das einen Sauhaufen!

Witt: Vom ernährungsstandpunktlichen Standpunkt gesehen...

Zerrath: Heutzutage sind die Lehrer ja ausgesprochen nett zu ihren Schülern. Als ich so alt war wie sie, wurden wir noch als dick, faul und gefräßig tituliert.

Berssen: Wir haben ja schon den Höhepunkt gehabt...  
 Kurs: ???

Zerrath: Du weißt gar nichts. Aber das ist ja schließlich auch eine Erkenntnis.

Edo: In den Entwicklungsländern gibt es doch meistens nur Schätzungen. Oder wie sollen die das machen? Sollen die zum Meldeamt gehen und sagen ich bin der aus den Slums, aus Tomme 13?!

Zerrath: Die Bestimmung eines Limes... ja, das kann man sich so vorstellen, als ob James Bond in der Schrottpresse ist: es wird immer enger und enger, bis er sich schließlich befreit.

# **Kostenloser Sicherheits-Check**

**Jedesmal, wenn Ihr  
Auto auf unserer Hebe-  
bühne ist, kontrollieren  
wir automatisch die  
sicherheitsrelevanten  
Teile Ihres Wagens –  
darauf können Sie sich  
verlassen.**



Reifen + Auto Service

**GOOD YEAR**

Ludger Gehlhaus GmbH  
Huntestraße 1 - Telefon 0 44 91 / 2395 + 8 55  
26169 Friesoythe

**HANSE  
REISEBÜRO**

Moorstr. 11 26169 Friesoythe  
Telefon 04491-2180  
Fax 04491-1502

**Ihr leistungsstarker Partner  
in allen Urlaubsfragen!**

**Wir planen und buchen für Sie!  
Hotelreservierungen  
Flug-, Schiff-, Bus-, Sport-, Club-,  
u. Vereinsreisen.**

**Karten für Musical**

**Wir beraten Sie gerne.**

Vom Fundament bis zum Dach

*Herzlichen Glückwunsch  
zur bestandenen Abiturprüfung*

**Alles aus einer Hand**

**JANSEN & THOLEN**  
BAUBEDARF GMBH

26169 Friesoythe \* Huntestraße 6  
Telefon (04491) 1881 \* Telefax 1795

Am 28. Januar 1999 war es soweit. Bis zum 11. März hatten wir Schüler der Klasse 12 sechs Wochen Zeit, eine 15 Seiten umfassende Arbeit in einem unserer LKs zu schreiben. Hier muß gesagt werden, daß wir die einzige Schule weit und breit sind, in der die Schüler selbst entscheiden können, in welchem LK sie die FA schreiben wollen. Vorher hatte es schon einen großen Aufruhr gegeben, denn weder Lehrer noch Schüler besaßen Erfahrungen auf diesem Gebiet. In einer Gesamtkonferenz wurden die formalen Kriterien der FA festgelegt: Die FA muß in zweifacher Ausfertigung maschinengeschrieben nach sechs Wochen Bearbeitungszeit abgegeben werden. Es wird mit Sekundärliteratur gearbeitet, die als Quelle angegeben werden muß. Auf das richtige Zitieren soll Wert gelegt werden.

Die meisten der Schüler erhielten das Thema exakt am 28., doch diejenigen, die einen den Schülern wohlgesonnenen Lehrer hatten, kannten ihr Thema schon eher, da sie es gemeinsam mit dem Lehrer erarbeitet haben. Diese Lehrer scheinen erkannt zu haben, daß das Ergebnis einer Arbeit besser ist, wenn Schüler sich mit einem Thema auseinandersetzen, das sie interessiert ( Stichwort: Motivation!!). Einige Lehrer hielten die Schüler aber wohl für unfähig, geeignete Themen auszuwählen, und nahmen die Sache selbst in die Hand. Ein Lehrer schaffte es sogar, allen Schülern, die ihre FA in Physik schreiben wollten, das gleiche Thema zu geben.

Dennoch scheinen die meisten mit ihrem Thema gut zurecht gekommen zu sein, wie der Notenspiegel zeigt:

15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	03	02	01	00
3	7	9	7	9	7	9	9	5	4	6	4	3	-	-

Notendurchschnitt: 9,23

Nun zum Verfassen der Facharbeit: Als erstes muß betont werden, daß es uns alle sehr viel Überwindung kostete, uns an den Schreibtisch zu setzen und mit der Arbeit zu beginnen, denn schnell war immer ein guter Grund zu finden, die Arbeit um noch einen Tag zu verschieben. Als wir dann angefangen hatten, erstreckte sich die 15 zu schreibenden Seiten Text wie eine unendliche Sandwüste vor uns. PANIK machte sich schnell breit.

Der Verbrauch von Nervennahrung in Form von Schokolade und starkem Kaffee war zu dieser Zeit ziemlich hoch, doch soll nicht gesondert darauf eingegangen werden, da die bösen Gesichter der Eltern, wenn sie aus einem eben gefüllten Schrank nur noch ein paar Schokokrümel kratzen konnten, Strafe und böse Erinnerung genug sind.

Wir schwärmten auf Materialsuche aus.

Die Biologen statteten sich zunächst einmal mit Tieren, z.B. Regenwürmern, und/oder Pflanzen aus, mit denen dann protokollierte Versuche gemacht wurden. So wurde die Widerstandsfähigkeit selbstgezüchteter Flußkrebsechen getestet, indem diese in Säure eingelegt und mit heißem Wasser übergossen wurden. Inzwischen sind die bedauernswerten Tierchen auf jeden Fall tot. Ein paar Biologen behandelten das Thema Moor, und sind nun sicher, dank der unzähligen Moorbesuche, zu Moor- Freaks mutiert.

In Physik waren Versuche auch ein Teil der FA. Doch gab der betreuende Lehrer seinen Schülern erst ca. einhalb Wochen vor Abgabetermin der FA Gelegenheit, diese wichtigen Versuche durchzuführen. Man kann sich wohl vorstellen, daß die Schüler darüber nicht besonders glücklich waren, weil die Ergebnisse in der knappen verbleibenden Zeit, oft in Nachtaktionen, zu Papier gebracht werden mußten.

In Kunst mußten neben einem erläuternden Text auch noch unendlich Skizzen sowie ein Endbild angefertigt werden. Hier stöhnten die Künstler zum einen natürlich über die viele Arbeit, zum anderen aber auch über die hohen Kosten der FA, denn Farbe und Leinwand mußten aus eigener Tasche bezahlt werden.

Alle Schüler mußten sich mit Sekundärliteratur zu ihrem Thema ausstatten, so daß täglich eine Völkerwanderung der Friesoyther Schüler in die Unibibliothek nach Oldenburg stattfand.

Die Arbeit konnte beginnen. Freizeit wurde am Schreibtisch verbracht; Lexika, Wörterbücher, Sekundärliteratur und unzählige, herumflatternde Notizzettel dominierten im Zimmer. Man lief Gefahr, im Chaos unterzugehen, doch zum Glück gab es hilfreiche (leider extrem teuer) Broschüren, die doch ein System im Chaos erkennen ließen. Viele Lehrer unterstützten uns Schüler dadurch, daß sie Sprechstunden einführ-

ten, in denen Probleme diskutiert wurden. Andere Lehrer machten die FA zum Unterrichtsthema, so daß den meisten Schülern hilfreich unter die Arme gegriffen wurde. Ein gewisser Biologielehrer allerdings muß seine Schüler während der FA derart schlecht betreut haben, daß diese nun zukünftigen raten, die FA nicht bei diesem Lehrer zu schreiben.

Zu guter Letzt ein gutgemeinter Ratschlag an die unteren Jahrgänge! Besteht darauf, daß die FA, ähnlich wie die korrigierten Abiklausuren, bis zu einem bestimmten Datum an Euch zurückgegeben werden, weil Ihr sonst keine Möglichkeit mehr habt, Eure Note durch mündliche Beteiligung zu verbessern !!

Viele Lehrer brachten uns nämlich dadurch in Rage, daß sie die Facharbeit, ohne Rücksicht auf unsere angespannten Nerven sowie den Seelenfrieden, erst gegen Ende des Schuljahres zurückgaben.

Fazit: Die Resonanz zur Facharbeit war mehrheitlich positiv, weil, so sagten einige Schüler im gegenseitigen Einvernehmen, das Freibier im Bogart den krönenden Abschluß bildete. Und, naja, die mehrheitlich guten Ergebnisse spielten vielleicht auch eine kleine Rolle.

*...gute Noten  
gleich von  
Anfang an!*

*Nachhilfe &  
Hausaufgaben-  
betreuung*

*Wir  
nehmen  
Hürden!*

**Lern Treff**

**Bösel: 04494/86228  
Garrel: 04474/220**

*...Dein  
heißer Draht für  
bessere Noten!*

Christoph Butz  
Rosenstr. 2 · 26219 Bösel · Tel. 04494/86228  
Kaiforter Str. 2 · 49681 Garrel · Tel. 04474/220

  **Automobile aus gutem Hause!**

Ca. 150 Geschäfts- und Gebrauchtwagen aller Fabrikate am Lager! Erstklassige Finanzierungsmöglichkeiten. Fragen Sie uns.

**Ja Ja Jannink** **Ihr Spezialist für VW- und Audi-Geschäftswagen.**

**Auto Jannink GmbH**  
Friesoythe, Grüner Hof · Telefon 0 44 91 / 9 25 00 · Fax 92 50 50  
Jeden Sonntag Schautag (keine Beratung, kein Verkauf!)

**◆ Herr Mentz:**

„Schock, schwere Not“  
 „Hand aufs Herz“  
 zu Schülerinnen: „unsere Grazien“

**◆ Herr Liebig:**

„Um noch mal auf unsere letzte Stunde zurückzukommen, ...“ (Richtigstellung seiner Aussagen)  
 „Ihr versteht mich nicht“  
 „Knackepunkt“  
 „Geht's Ihnen denn wieder besser???“ (Zynismus)

**◆ Herr Westermann:**

„Seid...doch.....maaaaal.....leiiiiise!“ (Autorität?)

**◆ Herr Werner:**

„Seid doch mal so lieb,...“  
 „defacto“  
 „der einzigste“

**◆ Herr Witte:**

„Reproduktion“

**◆ Herr Ihnken:**

„Ihr kuckt mich an, als hätte ich Oskar Lafontaine (o.a.) verhaue“  
 „noch 3 Minuten bis Buffalo“  
 zu Wolfram: „alles klar in Overlahe??!“

**◆ Herr Borgerding**

„in der Tat“

**◆ Herr Stolte:**

„Das versteht ihr jetzt noch nicht!“

**◆ Herr Berssen:**

„Hier einige Kopien“ (riesiger Stapel)  
 „da muß ich erst meine Frau fragen“  
 Stundenbeginn: „Erst mal kurz Organisatorisches“ (Stunden später....)

**◆ Frau Göken/Herr Kl. Siemer:**

„Wir machen die Pause durch!“

**◆ Frau Fabian:**

„Not really!“



**Fahrschule** Wir schulen alle Klassen.

**Paul**

Inh. Jürgen Voigt

Industriestr. 3

26169 Friesoythe

Tel. 04491/ 4 06 26

Auto- 0170/ 9 33 74 80



**Tabeling**

Mozartstr. 1

49681 Garrel

Tel. 04474/ 17 57

0171/ 1 25 80 42

**Unterricht**

**und**

**Anmeldung**

Di und Do 19.00-20.30 Uhr

Mo und Do 19.30-21.00 Uhr

Seit 40 Jahren Ihr Bäcker- und Konditor-Fachgeschäft

**EDEKA-MARKT**



*Josef Meiners*



26676 Harkebrügge • Tel.: 04497-248

**Qualität \* Ofenfrische \* Fachliche Beratung**

Mo., Di., Mi., Fr.  
von 9-18.30 Uhr  
Do. von 9-20,  
Sa. von 9-14 Uhr  
La. Sa. v. 9-16 Uhr  
geöffnet!

*...wo Einkaufen Freude macht!*

**Burgholz**

**Ihr Friesoyther Kaufhaus**



(Tobias liest seine Hausaufgabe vor.)

Berssen: Liest du das zum 1. Mal?

Tobias: Ja

Zerrath: (er trägt das gerade neu erworbene T-Shirt mit dem AMG- Logo) Wenn sie sich weiterhin so flegehaft benehmen, ziehe ich das T-Shirt aus und mache keine Reklame für diesen Verein mehr!

Berssen: Die jüngere Generation, zu der ich ja auch gehöre.....

(Ein Schüler str.)

Zerrath: Wie nennt man so einen in der Chemie?

Kurs: ???

Zerrath: Katalysator.

Kurs: ???

Zerrath: Durch sein bloßes Vorhandensein ruft er eine Reaktion hervor.

Leimbrink: Wer besorgt den „Spiegel?“ Der liegt doch bei jedem Friseur. - Wer geht noch zum Friseur?

Wolfram: Dann kümmer dich um den „Spiegel.“

Carsten: Hat jemand ein Auto mit, um was zu trinken zu holen?

Leimbrink: (aufgebracht) Bist du verrückt, mitten im Unterricht? - Wenn da was passiert, bin ich dran. - Das kann mir zwar egal sein, denn ich bin ver-sichert....

(Deutsch-LK Leimbrink. Daniela sitzt mit Jacke im Unterricht, weil ihr kalt ist.)

Leimbrink: (zu Daniela) Muß ich Dich erst aufklären, was es für wunderschöne Unterwäsche gibt?

Hauck: Ich komme mit meinem Bein immer an so einen Knopf unter meinem Bürostuhl. Dann saust man immer nach unten und ich muß den Stuhl ja immer ganz oben haben, ist ja klar!

(Deutsch-LK Leimbrink. Wir beraten, welches Buch wir lesen wollen.)

Christina: Laß uns mal „Der kleine Prinz“ lesen.

Dennis N.: Dann kannst du endlich mal was auf deinem Niveau lesen!

(Politik-GK, Thema: durchschnittliches Lebensalter der Frauen und Männer im Vergleich.)

Bohnstengel: Bei 80 hört es bei den Männern auf. Die Frauen wackeln immer noch ein paar Jahre länger mit dem Kopf.

(Rudern bei Ihnken, die Boote werden reingeholt und müssen nun geputzt werden.)

Ihnken: Alle zukünftigen Mütter und Hausfrauen putzen die Boote.

Schoko: Ich habe 11 Punkte in der Bio-Klausur!

Stolte: Ich habe ja schon immer gesagt, daß Bio keine ernst zu nehmende Naturwissenschaft ist.

Katharina Liebig: Ich könnte auch ein Bild meines Vaters von der Konfirmation mitbringen - aber das sieht nicht viel anders aus als jetzt!

Bonin: Mir haben Kinder einen Schweinekopf vor die Tür gelegt. Den hab ich auf die Wiese gelegt, damit die Ameisen den abfressen.

Berssen: (bei der Besichtigung eines Schlosses in München zu Petra M.) Na Petra, wäre das nicht auch noch was für dich - so'n Luftschloss?

(Deutsch-LK Berssen. Fernsehgucken im AMG-Raum zum Thema Der Hessische Landbote.

Berssen betritt nach kurzer Abwesenheit den Raum gleichzeitig eine seltsame Kreatur auf dem Bildschirm...)

Jan G: Ist das der „häßliche Landbote?“

Christian W: Nein, Jan. Das ist Herr Berssen!

Kl. Siemer: Was mache ich denn, wenn eure Klausur schlecht ausgefallen ist? Ah, ich weiß... Ich knall sie euch hin und lauf schnell weg.

Stiehler: Bloß nicht mitschreiben! Das wäre nicht gut.

Wielke: Geben sie solche Begriffe wie „ritardando“ auch in der Klausur an?

Kl. Siemer: Ich bin ja sonst kein Angeber, aber ich denke dann schon.

Hentschel: Was versteht man unter Kapitalhilfe?

Björn L.: Waffen!

(Kurstreffen Musik bei Herrn Kl. Siemer.)

Anne: Wo ist denn hier das Klo?

Kl. Siemer: Da mußt du aus dem Haus raus... .

(Herr Liske hat sich die Hand verletzt.)

Schler: Hatte der denn keine Handschuhe an?

Kl. Siemer: Naja, das wäre für die Handschuhe ja auch nicht so gut.

Werner: Magisch kommt von Magnet!

(Lena hat sich mit dem Turbobohrer das Gesicht verbrannt und ist noch nicht da. Draußen poltert es verdrängend.)

**BODENAKTIV**  
KOMPOSTIERTER NATURDÜNGER

*Erleben Sie  
ein echtes*

**Naturereignis!**

...mit Fehnland  
Naturdünger

Postfach 1130 · 26216 Bösel (Oldbg.) · Tel. 0 44 94 / 8 82 00 · Fax 0 44 94 / 8 82 04

**NEU!**

**FotoQuelle**

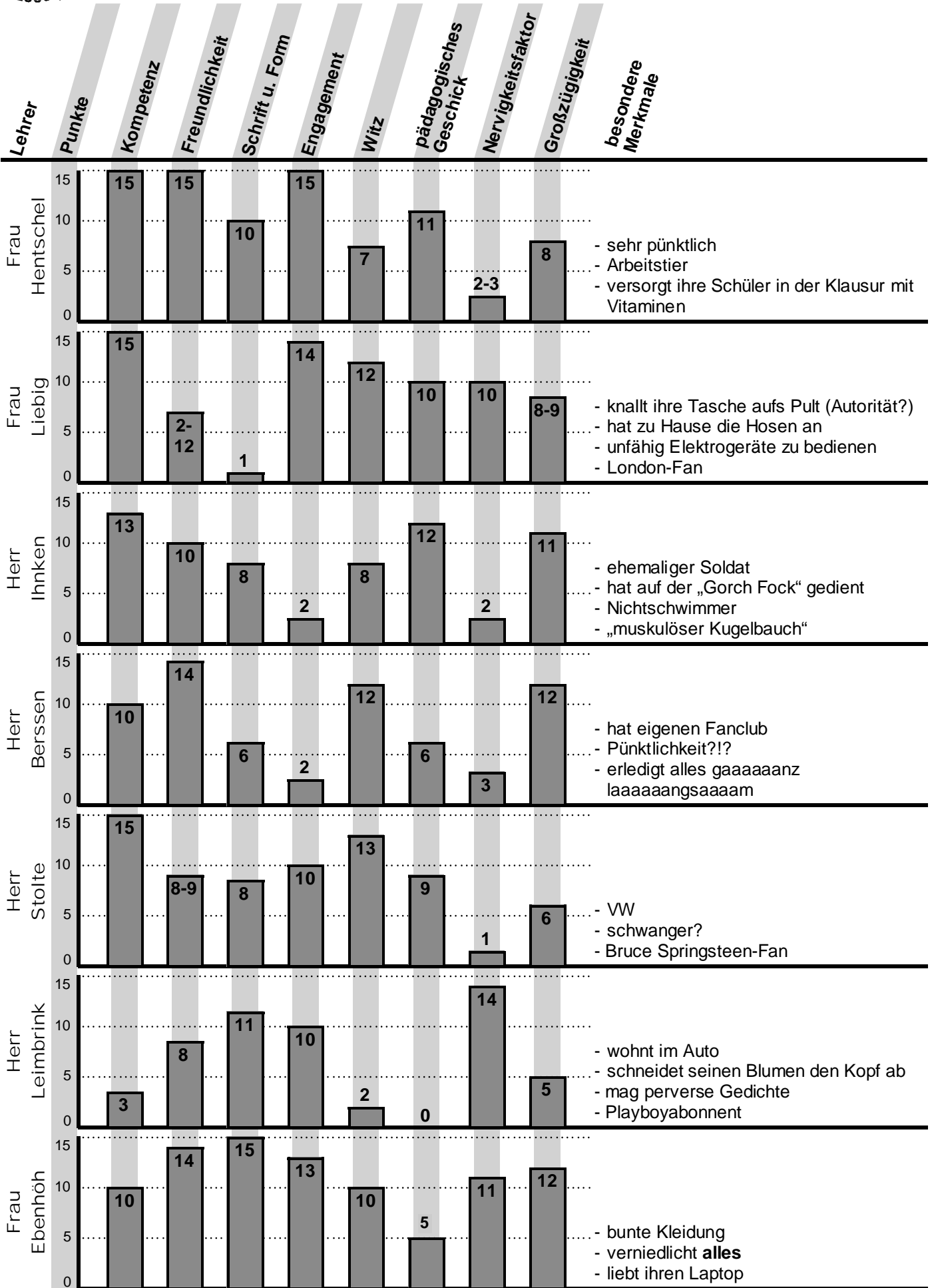
Drogerie — Parfümerie  
Plaggenborg  
Lange Str. 18 Friesoythe

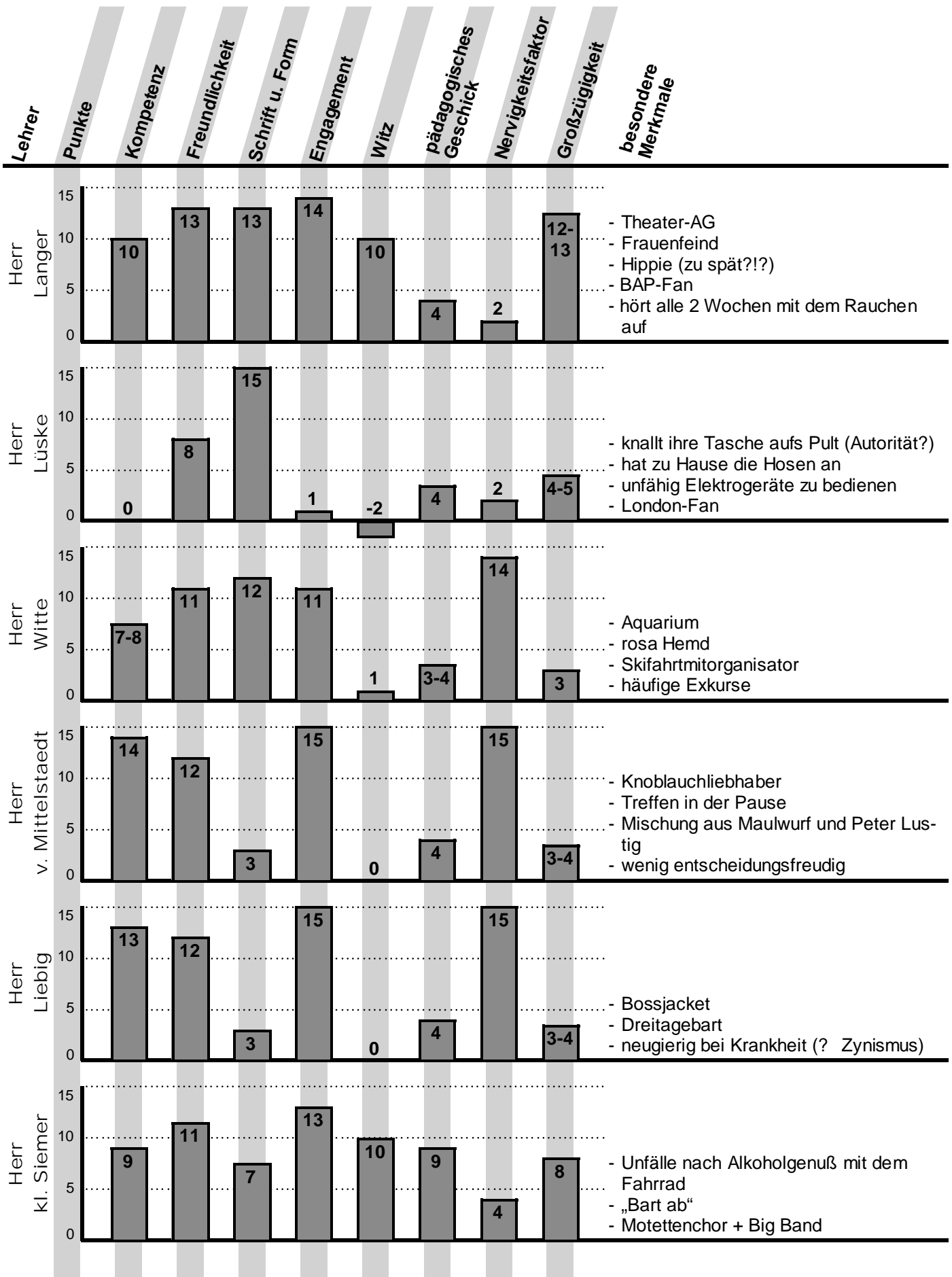
**OB LANG,  
KURZ,  
GLATT ODER  
GELOCKT**

*Erlaubt ist, was gefällt.  
Getönt, gefärbt, mit Strähnen-  
Wir erfüllen Ihren Frisurenwunsch.  
Herzlich Willkommen bei uns*

salon  
**werner**

26169 Friesoythe  
Wasserstraße 26  
Tel. 0 44 91 / 27 22





- Mentz: Das ist Lena! Es riecht schon so verbrannt.
- kl. Siemer: Man kann auch Beethoven für sich lebendig werden lassen.
- Gaby: Oh, süß.
- (Herr Mentz war auf dem Schützenfest in Friesoythe. Seiner Meinung nach gibt es dort Bänke.)
- Mentz: Die habe ich doch gesehen als ich vom Rummelplatz kam!
- Lena: Da gehe ich jeden Abend mit meinem Hund spazieren, da sind keine Bänke.
- Mentz: Dann gehen wir heute Abend eben gemeinsam. Meinetwegen kannst du den Hund auch zu Hause lassen!!
- Wittes: (zum Thema bevorstehende Klausur) Wenn es um den Bereich „Photosynthese“ geht, würde ich noch nicht einmal das i-Tüpfelchen weglassen.
- Britta: Welches i-Tüpfelchen?
- Leimbrink: Carsten ist bibelfester als Böselers Junglandwirte.  
(Gemeint ist Wolfram)
- Wittes: Ich gehe mal davon aus, daß man zur Milchproduktion Tiere benötigt.
- Kurs: Nein!!!
- Leimbrink: Ab 40 soll man ja keine Kinder mehr kriegen.  
Carsten: (der wieder nicht aufgepaßt hat): Was soll er nicht mehr?  
Christina: Kinder kriegen.
- Leimbrink: Mit 16 habe ich mein erstes Bier getrunken.  
Carsten: Spätzünder!
- Leimbrink: Als ich meine Kinder aufgeklärt habe, so mit 5... .
- Inken: Ich wünsche mir zu Weihnachten einen VW Bulli, wo man die Tür aufmachen, Leute reinsetzen, ein bißchen rumfahren, die Tür wieder aufmachen und die Leute wieder raussetzen kann.
- Stolte: Lehrer sein ist selbst gewählte Armut.
- Schoko: (kommt um 11.45 Uhr in den Unterricht) Ich hab verschlafen.
- Christoph: Damit riskierst du deinen einen Punkt.
- Westermann: Wo soll der denn herkommen?
- Westermann: Für manche Schüler wünscht man sich noch die Todesstrafe, nicht Dennis? (Dennis H.)
- ? Liebig: (Aufsicht bei der Physik-IK-Klausur): Da hat gerade einer den Taschenrechner mit dem Fernseher benutzt. Nützt dem das etwa? Soll ich das Herrn Stolte sagen?
- Jahannes H.: Wer war das denn?
- Kurs: Steffen!
- Johannes: Dem nützt das bestimmt nichts.
- Leimbrink: Herr Stickel hat heute Geburtstag und Frau Fabian sogar ´nen runden Geburtstag.
- Dennis N.: 70?
- Leimbrink: (über seinen Sohn (damals 5 Jahre), der seiner Mutter folgendes anvertraute:) Wenn ich mal eine Frau habe, dann sperr` ich die in den Keller, fessle sie, schließ die Tür ab und geh einfach weg!
- ? Liebig: How does Charly feel?
- Wolfram: Was heißt „verarscht“?
- Liske: Wie bekommt man Gallussäure?
- Lena: (schreit in den Raum) Aus dem Hahn!
- Kurs und Liske: ???
- Lena: Ja, Gallus ist Latein und heißt doch Hahn.
- Liske: Nee, wenn dann Huhn, aber hast du schon mal ein Huhn pinkeln sehen?
- Lena: Wieso, wie machen die das denn?
- Liske: Die scheißen.
- Jenny: Unser Hund ist stubenrein – aber ich nicht.
- ? Liebig: Wie heißt der letzte Bundesstaat, der in die USA aufgenommen wurde?
- Wolfram: Grönland.
- ? Liebig: (4 Minuten später zu Wolfram) Wo liegt Dänemark?
- (Berksen diktiert eine ISBN Nummer, um die Buchbestellung zu erleichtern. Petra M. versteht diese auch nach mehrmaliger Wiederholung nicht.)
- Berksen: Ja Petra, ich weiß, das ist keine Handynummer.
- (Politik IK ? Liebig. Er will an unserem Verhalten einen soziologischen Sachverhalt erklären.)
- ? Liebig: Warum seid ihr denn jetzt nach der Pause alle wieder sofort in die Klassen gekommen?
- Christian W: Weil wir sie lieb haben.
- Berksen: Wo ist denn Petra Mienert? – Jan?
- Jan G: Ich weiß nicht. Die hab ich heute noch nicht gehabt.

NWZ – IMMER FÜR SIE DA!

# Leserservice von seiner besten Seite!

## Die NWZ-Geschäftsstelle Friesoythe:

- **Anzeigenannahme**  
... auch bei Text und Gestaltung helfen wir Ihnen gerne weiter.
- **Abo- und Urlaubsservice**  
... NWZ abonnieren, Adressänderungen oder Reisenachsendungen veranlassen.
- **NWZ-Extras**  
... Romane, Sachbücher, CDs, Videos und tolle Geschenkideen für Kinder.
- **NWZ-Leserreisen**  
... mehr von der Welt sehen – mit Ihrer NWZ.

### Geschäftsstelle Friesoythe

Moorstr. 12, 26169 Friesoythe

Anzeigen 0 44 91/99 88-17 45  
Zustelldienst 0 44 91/99 88-17 46  
Telefax 0 44 91/99 88-17 42

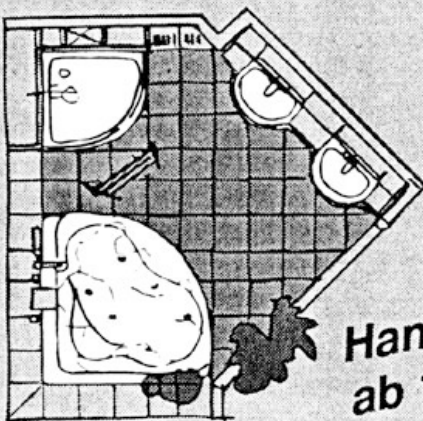
### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
8.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 16.30 Uhr  
Sonnabend  
9.00 bis 12.00 Uhr

Nordwest  
Zeitung   
*Mehr vom Tag!*



**bad & heizung**<sup>®</sup>  
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT



**Handbrausen  
ab 16,- DM**

## Vom Bad zum Badezimmer

Früher war ein Badumbau wie ein Hindernislauf: Vom Maurer zum Installateur, vom Elektriker zum Maler und zum Fliesenleger.

Heute dagegen bekommt man alles fix und fertig aus nur einer Hand - von

**Bahlmann** GmbH

Heizung Sanitär Klempnerei  
Komplettbäder Solaranlagen

Friesoyther Str. 5, 26676 Barßel  
Tel. 0 44 99 / 92 12 - 92, Fax - 97

**>** Was ist das?

Name	Form (2)	In-Verz(2)	Anteil(%)	Anteil v.(4)	Text (7)	Note-M	KI-Su	K-Note
	0,0	0,0	000	0,0	0,0	00	18	05

- (a) Aliens ...! Sie wollen uns etwas mitteilen!!!
- (b) Formschönes Designerklopapier ...
- (c) Bewertung eines "Wartburg in der Weihnachtsausgabe '99 von "Auto-Motor-Sport"
- (d) vollkommen willkürlicher und unerklärter (bzw. unerklärlicher) Schwachsinn

**Naaa....?! Schaa(r)f nachgedacht?**

Lösungen auf Seite 73

---



Erfolgreich lernen




**SCHÜLER<sup>®</sup>**  
**FORUM**

Nachhilfe: ... **WIR** helfen!

- ab 99.- DM pro Monat
- mit monatl. Kündigungsfrist
- kostenloser Probeunterricht

Barbel · Lange Straße 9  
(über Optik Busse), Tel. 0 44 99 / 92 16 61

Von der  
Grund-  
schule  
bis zum  
Abitur!



Leitung Barbel  
Fr. Theresa Pahl

**Erholungsgebiet Barbel / Saterland**

*Halbtages -, Tages -  
und Mehrtagesfahrten ...*

*... für Jung & Alt !*

**Informationen und Buchungen:**  
**Fremdenverkehrsverein Barbel e.V.**  
 Theodor-Klinker-Platz 26676 Barbel  
 ☎ (04499) 8140 oder Fax (04499) 8159  
[www.barsel-touristik.de](http://www.barsel-touristik.de)  [info@barsel-touristik.de](mailto:info@barsel-touristik.de)



**Wir wünschen allen Abiturienten  
des Jahrganges 2000 alles Gute !**

# SP:Zemke

TV, Video, HiFi, Telecom, Multimedia...

26219 Bösel, Am Kirchplatz 18

Telefon 04494/921093

**ServicePartner**

## Es ist nur ein Gerücht, daß...

- Frau Ebenhöh Streichhölzer an den Hintern einer Kuh hält (Methantest)
- Herr Lüske ausgebildeter Pädagoge ist
- Herr Leimbrink auf perversen Unterricht und noch perversere Bücher steht
- Frau Ebenhöh auf Blumen achtet, wenn sie sich auf einer Wiese paart
- B. B. aus E. auf der Fahrt nach Prag die Hose geplatzt ist
- Steffen seinen komplett einbruchssicheren Pilotenkoffer selber nicht öffnen kann
- Herr Berssen unpünktlich ist
- Herr Liebig eine Kundenkarte bei Zimmermann hat
- Herr Werner Weihnachten 1998 zwei Pullover geschenkt bekommen hat
- Herr Liebig zu Hause nichts zu sagen hat
- Herr Rolfs und Herr Bohnstengel ein gutes Team beim Tennis sind
- Katharina Liebig ihren Vater als "Markenschwein" bezeichnet
- Herr von Mittelstaedt Angst vor Vampiren hat und sich deshalb am Wochenende von Knoblauch ernährt
- Herr Mentz die Reinkarnation von Giacomo Casanova ist
- Herr Witte nur während der Korrekturzeit von Klausuren von Viren befallen wird
- Herr und Frau Liebig den Physikraum mit einem Spielplatz verwechseln  
("Wofür sind denn die ganzen Knöpfe?" "Und wenn ich da mal draufdrücke?!?!")
- Herr Nieske das elektrische Torsomodell, welches blinkt und piept, für sich zu Hause zum Spielen bestellt hat
- Frau Hentschel gern zu viel redet
- Herr Werner komprimiert nicht von komponiert unterscheiden kann
- Frau Hentschel ihren LK bei Klausuren mit Vitaminen versorgt (DANKE!!!)
- Frau Göken nicht weiß wie man "abrupt" schreibt
- Frau Hentschel nachts schlecht schläft, wenn sie, wie sie meint, wieder einmal nicht genug geschafft hat
- Herr Werner Kommissar mit zwei "a" und einem "s" schreibt
- Peer geliehene Kugelschreiber, Formelsammlungen,... den Besitzern zurückgibt
- Herr Liebig Sonnenmilch unheimlich erotisch findet ("Wie, denkt ihr bei dem Begriff 'Sonnenmilch' nicht an Sperma, wenn ihr euch damit so einreibt???)")
- Herr Witte Muskelkater vom Treppensteigen in Prag hatte
- Herr Nieske während den Klausuren zufällig Physikbücher auf der Toilette findet und sie dann pflichtgerecht Herrn Stolte übergibt
- Frau Hentschel ein Magengeschwür bekommt, wenn sie ab 0.5 aufrunden soll
- Peer seinen neuen Entschuldigungszettel innerhalb nur einer Pause bereits wieder verloren hatte
- Katharina Liebig in Polen studieren will
- Herr Witte für das Vorlesen keine Punkte gibt
- Herr Reinkemeier bezüglich seiner Klamotten und deren Kombination einen schlechten Geschmack hat.

- (a) Alien ist eigentlich gar nicht so verkehrt ... dennoch ist diese Antwort falsch
- (b) Formschön??? Etwas schmal für Klopapier, oder? ... FERKEL!! Hoffentlich wäscht Du Dir danach die Hände!
- (c) Niemand bewertet heute noch einen "Wartburg" ... oder höchstens nach Pappwandstärke...
- (d) Diese Antwort ist durchaus richtig, doch der "Schöpfer" dieses monumentalen Schwachsinnns nennt es selber anders. ER nennt es: "Lüskes Bewertungsversuche"

Sicherlich denkt Ihr jetzt: "Häääh? Wie soll man denn den Zettel deuten? Ist das kyrillisch oder etwa Hindi? ... oder was?" - Nun, wir werden es Euch erläutern:

**Form:** Hier ist die Figur des betreffenden Schülers (vorzugsweise der Schülerin) gemeint, die gleich zweifach in die Note eingeht ... oder war es die Form der Mappe...?

**In-Verz:** Um etwas vom Schulstoff in die Note einzubringen, geht auch das in der Mappe angefertigte Inhaltsverzeichnis in die Bewertung ein.

**Anteil (%):** Hier sieht man, dass Form und In-Verz zu genau 000% in die Endnote eingehen ... häääh???

**Anteil v. :** Hier steht nochmal, welchen Anteil die bisherigen Punkte in Dezimalzahlen ausgedrückt an der Endnote haben... genau 0,0 ... nicht sehr logisch, oder?

**Text:** Hier ist der Text gemeint, der in der Mappe stehen sollte. Erstaunlich war, dass nahezu gleiche (weil aus dem Buch abgeschriebene) Texte wie jedes Jahr eine Punktedifferenz von bis zu 5 Punkten hatten.

**Note-M:** Mündliche Note

**Kl-Su:** Summe der Punkte aus den Klausuren

**K-Note:** Endnote

**Rechnung:** 0,0 Punkte für Mappenform / Schülerfigur (x2 = 0,0 Punkte)  
0,0 Punkte für das Inhaltsverzeichnis (x2 = 0,0 Punkte)  
Anteil der bisherigen Punkte an der Note 000%  
In Dezimalzahlen: 0,0%  
0,0 Punkte für den Mappentext  
0,0 Punkte mündlich  
18 Punkte in allen Klausuren zusammen  
-> *ENDNOTE 05 Punkte ....*

*...logisch, oder?*

*Wir wünschen allen Abiturienten für ihren weiteren  
Weg alles Gute und viel Erfolg.*

Druckerei  
Wilhelm  Vogel

**Erstellung sämtl. Geschäfts- u. Familiendrucksa-  
chen sowie Trauerkarten und Trauerbildchen**

26169 Friesoythe - Heinrich-von-Oytha-Straße 8  
Telefon: 04491/40 666 - Telefax: 04491/41 05

# »Der Facharbeitskalender™«

DI	MI	DO	FR	FR	FR	VT
8	7	6	5	4	3	2
16	15	14	12	11	10	9
23	22	21	20	19	18	17
30	29	28	27	26	25	24
37	36	35	34	33	32	31

1. Dies ist ein Spezial-Kalender für den Abgabetermin der Facharbeit bzw. Hausaufgaben. Die Abgabe ist vorgestern fällig. Mit diesem Kalender kann die Facharbeit (Hausaufgabe) am 7. eines Monats begonnen werden und schon am 3. desselben Monats abgegeben werden.
2. Die Abgabe ist immer an einem Freitag fällig, deswegen gibt es in jeder Woche drei Freitage.
3. Es gibt sechs zusätzliche Tage in jedem Monat um die am Monatsende fälligen Abgaben einhalten zu können.
4. Einen 1. des Monats gibt es nicht. Dadurch wird verhindert, dass die am Ende des Monats zu liefern den Abgaben zu spät erledigt werden.
5. Der berühmte „Montags-Kater“ genauso wie die unproduktiven Wochenenden wurden abgeschafft.
6. Ein neuer Tag - der „Verhandlungstag“ wurde in den Kalender aufgenommen damit alle anderen Tage für ungestörte Hektik frei bleiben.
7. Es gibt keinen Freitag den 13ten.

Hinweis: Unterschied zur original Druckversion: auf Grund von Problemen mit den eingebundenen Grafiken, musste diese Seite beim PDF-Export leer bleiben.

Seite 74

(Politik IK ?Liebig. Er ist mal wieder tierisch sauer und regt sich auf.)

Peer: (grinsend) Tja, das ist das „Burn out“ - Syndrom!

?Liebig: (total aufgeregt) Jaaa, das kann schon sein. Aber für euch reicht's gerade noch!

Kunst-GK Hauck. Thema ist ein Wahlplakat der SPD aus der Nachkriegszeit, das eine Person zeigt, deren linkes Bein zerstört ist, die also nur auf einem Bein steht.

Hauck: Was ist hier besonders auffällig?

Jenny M.: Die Person steht nicht mit beiden Beinen im Leben.

Tobi: Der ersticht die gar nicht wirklich, da ist gar kein Messer am Blut.

Bohnstengel: Wie heißt die Hauptstadt der Ukraine? (Dennis und Christian N. zeigen auf - kurzes Gespräch zwischen den beiden, Christian senkt den Arm.)

Bohnstengel: Was wolltest du sagen, Christian?

Dennis: Er wollte Kiew sagen, aber das ist Belgrad!!

Hettwer: So war das auch bei den alten Griechen, wenn ihr euch noch erinnert.

(Bio-LK Witte. Auf die Frage, ob die Klausur zurückgegeben werden (6 Wochen nach dem Klausurtermin, 1Woche bevor die Noten feststehen müssen) antwortet

Witte: Ich kann unmögliches möglich machen, aber Wunder kann ich nicht vollbringen!!

kl. Siemer: uap, uap, ba-ba-ba-ba, schrump, schrump,...

Petra: Die Lehrerin wurde mit 22 Messerstichen erschossen.

Bredenkötter: Schon in der Bibel heißt es: Wer im Glashaus sitzt sollte nicht mit Steinen werfen.

Stolte: Ja, meine Frau hat Abi, auch wenn man es kaum glaubt.

Hentschel: Ich habe Grünkohl für 23 Personen bestellt.

Dennis H.: Dann haben sie ja genug zu essen.

Hentschel: Brotkoll!!!

(Erdkunde-LK Hentschel. Tobias liest seine Facharbeit vor, ein Fehler tritt auf.)

Tobias: Das haben Sie aber nicht angestrichen.

Hentschel: Da hatte ich meine großzügige Phase.

Tobias: Sonst aber nirgendwo.

Hentschel: Bögershausen mach weiter!

(Erdkunde-LK Hentschel, Notenvergabe.)

Schler: Wieviel Punkte bekommt Michael Meyer jetzt?

Hentschel: 5, weniger kann ich ihm leider nicht geben aufgrund seiner schriftlichen Ergebnisse.

Marcel: Bist Du schwanger?

Katharina L.: Ich kriege keine Kinder. Ich würde alle abtreiben.

Katharina L.: Mir geht da so ein Gedicht durch den Kopf: Der Panther, der Panther; erst lag er, dann stand er; worauf er so erschrak, daß er gleich wieder lag.

Edo: Ich wünsche Euch einen dem Verhalten angemessenen Weihnachtsmann.

kl. Siemer: Das ist wieder so ein „Ätisch“ von Schubert. Da krallt er ihm noch richtig einen drauf.

Sabine: (in Prag) Ist doch egal was wir heute Abend anziehen.... Wir haben ja `nen Freund!

Thomas: (auf dem Turm vom St. Veits Dom in Prag) Kennt ihr schon den letzten Schrei aus Paris?

Alle: ???

Thomas: (schreit) Ahhhhhhhh!!! (Prag erzittert!)

Karin: (vor der Münchenfahrt) Muß ich Geld wechseln?

(Erdkunde-LK Hentschel)

Karin: Dürfen wir auch kleine Inseln nennen?

Hentschel: Was sind kleine Inseln für dich?

Karin: Inseln wie Venedig!

Thnken: Wenn mich jemand vorne rausschmeißt, komme ich hinten wieder rein.

(Politik-IK ?Liebig. Peer hat seine Fingernägel noch von der Jahrgangsfete (Motto: Halloween) lackiert.)

?Liebig: Was hast Du denn gemacht? Warst du auf einem Tutenball, oder was?

?Liebig: Christian, würde deine Oma die Antwort auf meine Frage kennen?

Christian W: Ich glaube kaum.

?Liebig: Und warum nicht?

Christian W: Weil meine Omas beide tot sind.

Ramona: (Bla, bla, bla....)

?Liebig: Ramona, dunkel ist Deiner Rede Sinn.

(Notenbesprechung in Musik bei Frau Haselier)

Haselier: Markus, Du bekommst eine 3.